

Schwärze. Die Stille war absolut. Nichts sehen und nichts hören. Aber wo es kein geeignetes Medium gab, daß Schall überträgt, konnte auch nichts zu hören sein. Und wo sollten die Farben aus dem Dunkel herkommen?

Alles scheinbar weit entfernt vom Alltag. Ruhe. Absolute Ruhe für alle Sinne. Er genoß es. Trotzdem, es gab doch etwas zu hören. Allerdings hörte man es sonst nicht in dieser Intensität - den eigenen Atem, den ruhigen Herzschlag. Der Raumanzug, der ihn umgab, bildete die letzte Grenze zwischen Mensch und All. Könnte er ihn auch weglassen, ohne Schaden zu nehmen, dann würde er auch das tun, um die wirklich perfekte Stille zu erleben. Andererseits bildeten die Geräusche des Körpers einen interessanten Kontrast zu der ihm umgebenden Ruhe ...

...die jäh unterbrochen wurde. „Captain, es wird langsam Zeit.“ Eine sehr leise Stimme, deren Besitzerin wußte, daß sie einen fast heiligen Moment störte. Trotzdem war es fast brutal zu nennen. Er seufzte mit leichtem Bedauern und gab über einen Knopfdruck das Programm frei, daß seine rechte Steuerdüse für genau 0.23 Sekunden aktivierte. Entsprechend langsam drehte er sich nun um seine Achse.

Sol und Terra schoben sich langsam und überwältigend in sein Blickfeld. Die erst zehn Jahre alte Raumwerft gesellte sich hinzu. Ein strahlend weißer Punkt war neben dem riesigen Gebilde auszumachen.

Er überließ dem Computer die Steuerung der Düsen und ließ sich nach starker Beschleunigung auf dieses kleinere Objekt zu treiben. Trotzdem wurde es nur langsam größer, soweit war er entfernt.

Schließlich sah man, daß dunkle Streben das ganze Objekt überzogen. Es war das Trockendock, daß außerhalb der Werft letzte Arbeiten an der Oberfläche erleichterten. Ein Raumschiff war die Quelle des strahlenden Weiß.

Michael Tanaka konnte nun irgendwie sehr vertraute Formen wahrnehmen. Zwar hatte er in endlosen Simulationen und Seminaren und schließlich beim Bau selbst alles über dieses vor ihm größer werdenden Schiffes erlernt und gesehen. Aber das Schiff selbst mit eigenen Augen endlich einmal von *außen* zu sehen, war doch etwas ganz anderes. Aus dem bislang undeutlichen Punkt traten zwei Warpgondeln hervor, die an einem Rumpf befestigt waren, der einen Hals hatte. Auf diesem Hals saß ein diskusförmiges Gebilde. Jeder Kadett der Sternenflotte und jedes Kind auf Erden hätte diese einfache Konstellation wie-

dererkannt. Sie war typisch für alle Schiffe mit diesem Namen.

Er schloß die Augen. „Computer, bremsen bei fünf Schiffslängen ab und führe Programm Tanaka 2 aus.“ Das nächste, was er nach ein paar Minuten Blindflug sah, war wirklich überwältigend. Das Raumschiff mit allen wichtigen Details, durch die es nun eindeutig von seinen Vorgängern zu unterscheiden war. Und doch war es den Konstrukteuren gelungen neues und innovatives mit traditionellem zu verbinden.

Eine große und zwei kleinere Deflektorschüsseln. Eine dritte, ungewöhnlich geformte Warpgondel unterhalb des Rumpfes. Und die Größe. Hatte bereits Modell „D“ einen deutlichen Sprung gemacht, so war dieses hier fast größenwahnsinnig zu nennen. Aber die vielen technischen Raffinessen, die dieses - wenn es nicht so elegant aussehen würde, müßte man „monströse“ sagen - majestätische Schiff unter seiner Triraniumhülle barg, rechtfertigten den Raumbedarf. Unter anderem durch deren Platzbedarf innerhalb des Schiffes gab nur einen relativ geringen Zuwachs an der Besatzungszahl. Außerdem sollte der Platz, der durch Personal eingespart wurde den Komfort der geplanten Reise erhöhen.

Wieder schloß er die Augen und flog blind weiter. Nach kurzer Zeit machte der Raumanzug ein paar Kurven und kam schließlich zum Stillstand. Er öffnete die Augen und vor ihm füllte ein kleiner Teil der Außenhülle sein gesamtes Blickfeld aus. Die Plakette war wie geplant angesteuert worden.

Auf ihr stand: *ENTERPRISE 1701 H ...*

...und etwas kleiner darunter: *MISSION ANDROMEDA*

Plötzlich fühlte er sich angehoben und nach oben gezerrt. Er schwebte über den Diskus bis zur Brücke. Dicht vor dem Triraniumplastfenster kam er zum Stillstand. Eine Frau stand an dem riesigen Fenster und sah ihm nun direkt in die Augen.

Sie bewegte die Lippen und er hörte die Stimme seines ersten Offiziers. „Bereit an Bord zu beamen, Sir?“ Er legte lächelnd seine Hand auf die Scheibe, klopfte ein paar mal auf sie, als wolle er dem Schiff Glück wünschen und nickte einfach nur, woraufhin die Frau sich kurz umdrehte und ein Zeichen in den Raum gab.

Vor seinen Augen verschwamm die Umgebung. Einen Sekundenbruchteil später wurde sie wieder klar und er befand sich - ohne Raumanzug - im offiziellen Transporterraum für diplomatische Empfänge des neuen Raumschiffes *Enterprise*.

Noch 24 Stunden bis zum Stapellauf.